

Finanzamt
Steuernummer

# 2011

– Eingangsstempel –

## Erklärung zur gesonderten Feststellung

- des steuerlichen Einlagekontos (§ 27 Abs. 2 Satz 1 KStG) für Betriebe gewerblicher Art (BgA) ohne eigene Rechtspersönlichkeit und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe der von der Körperschaftsteuer befreiten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen
- des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals (§ 28 Abs. 1 Satz 3 KStG) für Betriebe gewerblicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit

zum  2011

Zelle	<b>Allgemeine Angaben</b>	
1	Bezeichnung des Steuerpflichtigen	
2		
3	Straße, Hausnummer	Postleitzahl      Postfach
4	Postleitzahl      Ort	Telefonisch erreichbar unter Nr.
	<b>Festzustellende Beträge</b>	Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen EUR
	Ermittlung siehe Rückseite.	
5	<b>Steuerliches Einlagekonto</b> (Betrag lt. Zeile 65 Spalte 3)	
6	<b>Durch Umwandlung von Rücklagen entstandenes Nennkapital</b> (Betrag lt. Zeile 65 Spalte 5)	
	48.230	
6a	Bei Eintritt in die unbeschränkte Steuerpflicht am _____ : Zum Zeitpunkt des Eintritts in die unbeschränkte Steuerpflicht vorhandener <b>Bestand der nicht in das Nennkapital geleisteten Einlagen</b> , vgl. § 27 Abs. 2 Satz 3 KStG (Bitte auf besonderem Blatt erläutern!)	
	48.230	
6b	Im Falle der Zusammenfassung bisheriger Einzel-BgA zum Stichtag _____ : <b>Steuerliches Einlagekonto</b> (Betrag lt. Zeile 12 Spalte 3)	
6c	<b>Durch Umwandlung von Rücklagen entstandenes Nennkapital</b> (Betrag lt. Zeile 12 Spalte 5)	

<b>Unterschrift</b>	
Bei der Anfertigung dieser Erklärung hat mitgewirkt: <small>(Name, Anschrift, Tel.-Nr.)</small>	Ort, Datum
	<input style="width: 100%; height: 40px;" type="text"/> _____ <small>(Unterschrift)</small>
Die Erklärung über die gesonderte Feststellung muss vom gesetzlichen Vertreter des Steuerpflichtigen eigenhändig unterschrieben sein.	
<b>Hinweis</b> nach den Datenschutzgesetzen: Die mit der Feststellungserklärung angeforderten Daten werden auf Grund der §§ 181, 149 ff. AO i.V. mit § 27 Abs. 2 Satz 4 KStG verlangt.	

Zeile	<b>Ermittlung</b>	Vorspalte	Steuerliches Einlagekonto	Neurücklagen	Sonderausweis
		EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen					
6d	Betrag lt. Zeile 6a		48.217		
7	<b>Bestände zum Schluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres</b>		48.117	48.165	48.135
8	<b>Zeilen 8 bis 11: Nur für Betriebe gewerblicher Art</b> Im Falle der Zusammenfassung bisheriger Einzel-BgA: <b>Summe der Bestände der steuerlichen Einlagekonten und der Neurücklagen der Einzel-BgA</b>		48.222	48.223	
9	Anpassung des Nennkapitals des zusammengefassten BgA: <b>Betrag des Nennkapitals</b> (nicht, soweit das Nennkapital auf im Rahmen der Zusammenfassung geleisteten baren Zuzahlungen bzw. Sacheinlagen beruht)	48.131			
10	Hierfür Verwendung eines positiven steuerlichen Einlagekontos bis zu dessen Verbrauch	–	–		
11	<b>Verbleibender Betrag:</b> Nennkapitalerhöhung aus sonstigen Rücklagen; entsprechender Abgang bei den Neurücklagen			–	+
12	<b>Zwischensumme</b>				
13 bis 16 frei	<b>Maßgeblicher Gewinn bzw. Jahresüberschuss des laufenden Wj. gem. Tz. 22 i.V. mit Tz. 17 des BMF-Schreibens vom 11.09.2002 (BStBl I S. 935):</b> vor Rücklagenbildung; bei Eigenbetrieben vor Verlustverrechnung und bei Regiebetrieben vor Ausgleich des Verlustes des laufenden Wirtschaftsjahres aus dem Haushalt der Trägerkörperschaft		48.224		
17					
18	Abzgl. Mittelreservierung für betriebliche Zwecke i. S. der Tz. 23 des BMF-Schreibens vom 11.09.2002 (BStBl I S. 935) in der Fassung des BMF-Schreibens vom 08.08.2005 (BStBl I S. 831) (höchstens Betrag lt. Zeile 17)	–	48.247		
19	<b>Zwischensumme</b>				
20	<b>Nicht bei Regiebetrieben:</b> Abzgl. Betrag für den Ausgleich von Fehlbeträgen aus früheren Wj. (höchstens Betrag lt. Zeile 19)	–	48.168		
21	Im Wj. für Zwecke außerhalb des BgA bzw. des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs aufgelöste zulässige Rücklagen	+	48.161		
22 und 23 frei					
24	<b>Zwischensumme</b> <b>als ausgeschüttet geltender Gewinn des laufenden Wj.</b>				
25	Abzug des Betrags lt. Zeile 24, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 12 Spalte 4	–		–	
26	<b>Verbleibender Betrag</b>				
27	Abzug des Betrags lt. Zeile 26, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 12 Spalte 3	–		–	
28	Abzug des übersteigenden Betrags			–	
29	<b>Zwischensumme</b>				
30	Im Wj. für Zwecke außerhalb des BgA bzw. des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs aufgelöste unzulässige Rücklagen (Abzug vom Betrag lt. Zeile 29 Spalte 4 bis „0“, danach vom Betrag lt. Zeile 29 Spalte 3 bis „0“; ein danach evtl. noch verbleibender Betrag ist in Spalte 4 abziehen)	48.155		–	
31	<b>Zwischensumme</b>				
31a	Verdeckte Gewinnausschüttungen des laufenden Wj.		48.162		
31b	Abzug des Betrags lt. Zeile 31a, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 31 Spalte 4	–			
31c	<b>Verbleibender Betrag</b>				
31d	Abzug des Betrags lt. Zeile 31c, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 31 Spalte 3; entsprechender Zugang in Spalte 4	–		–	+
31e	<b>Zwischensumme (Übertrag)</b>				

Zeile	Vorspalte		Steuerliches Einlagekonto	Neurücklagen	Sonderausweis
	EUR		EUR	EUR	EUR
1	2		3	4	5
Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen					
31e	<b>Zwischensumme (Übertrag)</b>				
	<b>Zeilen 32 bis 37: Nur für Betriebe gewerblicher Art: Herabsetzung des Nennkapitals (ohne Fälle i. S. der Zeile 51) oder Auflösung des BgA; Rückzahlung des Nennkapitals</b>				
32	Betrag der Herabsetzung des Nennkapitals (bei Auflösung: gesamtes Nennkapital)		48.134		
33	Im Wirtschaftsjahr ausgezahlte Beträge i. S. der Zeile 32	48.139			
34	Abzug des Betrags der Kapitalherabsetzung vom Sonderausweis bis zu dessen Verbrauch (nur soweit die Kapitalherabsetzung auf den eingezahlten Teil des Nennkapitals entfällt); entsprechender Zugang bei den Neurücklagen		48.176	+	-
35	Ausstehende Einlagen in das Nennkapital (nur, soweit durch die Kapitalherabsetzung die Einzahlungsverpflichtung der Trägerkörperschaft entfällt)		48.137		
36	<b>Verbleibender Betrag</b> Gutschrift beim steuerlichen Einlagekonto			+	
36a	<b>Zwischensumme</b>				
37	Rückzahlung des Nennkapitals: Abzug vom steuerlichen Einlagekonto, soweit die Rückzahlung nicht aus der Minderung des Sonderausweises stammt; im Übrigen Abzug von den Neurücklagen		-	-	
38	<b>Zwischensumme</b>				
38a	<b>Steuerbilanzgewinn / Steuerbilanzverlust</b> (ggf. geschätzt lt. Tz. 17 des BMF-Schreibens vom 11.09.2002, BStBl I S. 935) <b>des laufenden Wj.:</b> (vor Rücklagenbildung; bei Eigenbetrieben vor Verlustverrechnung und bei Regiebetrieben vor Ausgleich des Verlustes des laufenden Wirtschaftsjahres aus dem Haushalt der Trägerkörperschaft)			48.163	
38b	In steuerlich unzulässige Rücklagen eingestellter Gewinn des laufenden Jahres		48.169	+/-	
38c	Bei Regiebetrieben: Ausgleich des Verlustes des laufenden Wirtschaftsjahres aus dem Haushalt der Trägerkörperschaft		48.221	+	
39	Im laufenden Wj. <b>geleistete</b> sonstige Einlagen		48.164	+	
39a	Im laufenden Wj. <b>gewinnwirksam gebuchte</b> Einlagen			48.148	-
40	<b>Zwischensumme</b>				
41 bis 46 frei	<b>Zeilen 47 bis 64: Nur für Betriebe gewerblicher Art Sonstige Erhöhung des Nennkapitals durch Umwandlung von Rücklagen (ohne Fälle i. S. der Zeile 9):</b>				
47	Betrag der Erhöhung des Nennkapitals		48.115		
48	Hierfür Verwendung eines positiven steuerlichen Einlagekontos bis zu dessen Verbrauch		-	-	
49	<b>Verbleibender Betrag:</b> Nennkapitalerhöhung aus sonstigen Rücklagen; entsprechender Abgang bei den Neurücklagen			-	+
50	<b>Zwischensumme</b>				
51	<b>Nur bei BgA, die (im bzw. zum Schluss des lfd. Wirtschaftsjahrs) mit anderen BgA zu einem neuen einheitlichen BgA zusammengefasst worden sind, und in den Fällen der Zeile 54b und 56:</b> Fiktive Herabsetzung des Nennkapitals: Betrag des Nennkapitals am Übertragungsstichtag		48.136		
52	Abzug des Sonderausweises; entsprechender Zugang bei den Neurücklagen		-	+	-
53	Ausstehende Einlagen in das Nennkapital		48.132		
54	<b>Verbleibender Betrag:</b> Gutschrift beim steuerlichen Einlagekonto			+	
54a	<b>Zwischensumme</b>				
54b	<b>Im Falle der Einbringung eines gesamten BgA in eine Kapitalgesellschaft oder des Formwechsels einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft:</b> Fiktive Rückzahlung des Nennkapitals: Abzug vom steuerlichen Einlagekonto, soweit die Rückzahlung nicht aus der Minderung des Sonderausweises stammt; im Übrigen Abzug von den Neurücklagen		-	-	
55	<b>Zwischensumme (Übertrag)</b>				

Zeile	Vorspalte	Steuerliches Einlagekonto	Neurücklagen	Sonderausweis
	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4
				5
Bitte nur volle Euro-Beträge eintragen				
55	<b>Zwischensumme (Übertrag)</b>			
55a	Zum Zeitpunkt der Umwandlung vorhandene offene Rücklagen	48.154		
55b	Abzug des Betrags lt. Zeile 55a, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 55 Spalte 4	–	–	
55c	<b>Verbleibender Betrag</b>			
55d	Abzug des Betrags lt. Zeile 55c, höchstens in Höhe eines positiven Betrags lt. Zeile 55 Spalte 3	–	–	
55e	Abzug des übersteigenden Betrags		–	
55f	<b>Zwischensumme</b>			
56	<b>Bei Abspaltung:</b> Verringerung des steuerlichen Einlagekontos und der Neurücklagen in Höhe von <input type="text" value="48.113"/> %		–	
57	<b>Zwischensumme</b>			
58	<b>Bei Abspaltung:</b> Anpassung an das Nennkapital des übertragenden BgA, Höhe des Nennkapitals nach der Übertragung	48.118		
59	Ausstehende Einlagen in das Nennkapital	–		
60	<b>Zwischensumme</b>			
61	Hierfür Verwendung eines positiven steuerlichen Einlagekontos bis zu dessen Verbrauch	–	–	
62	<b>Verbleibender Betrag:</b> Nennkapitalerhöhung aus sonstigen Rücklagen; entsprechender Abgang bei den Neurücklagen		–	+
63	<b>Zwischensumme</b>			
64	Verminderung des Sonderausweises und des steuerlichen Einlagekontos nach § 28 Abs. 3 KStG und Erhöhung der Neurücklagen		–	–
65	Endbestände zum Schluss des Wirtschaftsjahres (Der Betrag lt. Spalte 3 ist zu übertragen nach Zeile 5; der Betrag lt. Spalte 5 ist zu übertragen nach Zeile 6)			
<b>Ermittlung der kapitalertragsteuerpflichtigen Leistungen</b>				
66	Summe der Beträge lt. Zeile 24 Spalte 2, Zeile 30 Spalte 2, Zeile 31a Spalte 2, Zeile 33, Zeile 54b Spalte 4 und Zeile 55a			EUR
67	Verwendung des steuerlichen Einlagekontos (Summe der Beträge lt. Zeile 27 Spalte 3, Zeile 30 Spalte 3, Zeile 31d Spalte 3, Zeile 37 Spalte 3 und Zeile 55d Spalte 3)		–	
68	<b>Kapitalertragsteuerpflichtige Leistungen</b> , sofern die sonstigen Voraussetzungen des § 20 Abs. 1 Nr. 10 Buchstabe b EStG <sup>1)</sup> erfüllt sind			
69	Die Kapitalertragsteueranmeldung zu Beträgen lt. Zeile 68 <input type="checkbox"/> wird/wurde gesondert übermittelt			

1) Z. B.: Ermittlung des Gewinns durch Betriebsvermögensvergleich oder Umsätze von mehr als 350.000 Euro im Kalenderjahr oder Gewinn von mehr als 30.000 Euro im Wirtschaftsjahr.